

Kirchenkreis Gladbach-Neuss, Gemeinde Norf-Nievenheim (Bericht von Georg Besser)

Projekt: Regenwasserversickerung

Die Kirchengemeinde Norf-Nievenheim hat 2009 das Grüner Hahn- und EMAS-Zertifikat erworben. Im Zuge des Zertifizierungsverfahrens wurde für den Standort Norf, einem von drei Gemeindebezirken, ein Projekt „Regenwasserversickerung“ gestartet, das in mehreren Etappen bis heute „beackert“ wird. Gegenstand des Projektes ist die Anlage von Mulden in / auf den Grünflächen in die das Regenwasser, das auf Dächer und versiegelte Flächen fällt, eingeleitet wird und dort (auf dem eigenen Grundstück) versickert. Die Mulden sollten so gestaltet werden, dass eine weitere Nutzung der Flächen, z.B. bei Gemeindefesten, möglich bleibt.

Ziele des Projekts: Wiederherstellung natürlicher Kreisläufe durch Zuführung des Niederschlagswassers zum Grundwasser vor Ort, Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs, Senkung der Gebühren für die Beseitigung des Regenwassers und der Kosten des Trinkwassers. Eine Nutzung des Regenwassers z.B. in den Toiletten wurde nicht geplant.

Ausgangslage: In Neuss-Norf wird mit der Friedenskirche (mit großem Vorraum), angrenzenden Gebäudeteilen mit Sakristei und Gruppenräumen, dem Gemeindesaal und dem Wohnhaus des Pfarrers mit Garage ein Gebäudekomplex mit großen Dachflächen sowie verschiedenen versiegelten Flächen auf dem Vorplatz und den Zugängen zu den Gebäuden über die spezielle Kanalisation entwässert.

Vor der Kirche und dem Pfarrhaus sind Grünflächen vorhanden, die durch ein weiteres, ebenfalls der Gemeinde gehörendes unbebautes Grundstück erweitert werden. Daten des bebauten Grundstücks: bebaute Fläche: 580 m², versiegelte Fläche: 233 m²; die Gebühren für die Regenwasserbeseitigung betragen hier: 1.105,68 € (1,36 € pro m²) pro Jahr.

Rechtliche und technische Rahmenbedingungen: Bereits **vor Beginn** des Projektes müssen Anträge an die untere Wasserbehörde (hier: Rhein-Kreis Neuss) und die Kommune (Stadt Neuss) gestellt werden, für die verschiedene Gutachten und technische Berechnungen erforderlich sind. Im Einzelnen sind dies:

- Antrag auf Regenwasserbeseitigung auf dem Grundstück (die Kirche gilt hier als Gewerbebetrieb),
- Auskunft über Grundwasserstände (Gutachter erforderlich),
- Lagepläne, Entwässerungspläne und Schnittpläne der Mulden für die Aufnahme des Regenwassers mit Erläuterungen (z.B. der Durchlässigkeit des Bodens),
- Hydraulische Berechnungen der Regenmengen und der Aufnahmekapazität der Mulden (zur Sicherheit muss das Zweifache der maximal zu erwartenden Regenmengen aufgenommen werden können (Baufachmann erforderlich),
- Nachweis der Befreiung vom Anschluss und Benutzungszwang (der Kanalisation) durch die Kommune (wurde zuvor bei der Stadt Neuss) beantragt.

Bei entsprechenden Ortsterminen wird zunächst die Genehmigung für den Start der Projektarbeiten erteilt; später wird eine Abnahme der gesamten Baumaßnahmen vorgenommen und dann eine wasserrechtliche Genehmigung der „Einleitung des Niederschlagswassers in das Grundwasser“ erteilt (im Norfer Projekt bis 2030). Diese

Genehmigung ist die Grundlage für die Reduzierung der entsprechenden Kanalisations-Gebühren.

Ablauf des Projekts: In mehreren „Buddelaktionen“ wurde die vorhandene Grasdecke abgetragen und ebenso wie der Mutterboden an die Seite geräumt. Dann wurden der Untergrund ausgehoben und die entstehenden Mulden wieder mit Mutterboden beschichtet, aus dem weiteren Aushub wurden Wälle zur Abgrenzung der Mulden geformt, die mit den Grassoden beschichtet wurden. Die Muldenflächen wurden dann mit Gras- / Wildblumensamen eingesät und zur Gliederung des Geländes Pflanzstreifen mit Blumen und Büschen angelegt. Im nächsten Schritt wurden Rohre und Rinnen installiert, die das Regenwasser den Mulden zuführen. Zum Schluss wurden die Anschlüsse an die städtische Kanalisation abgetrennt und (reversibel) verschlossen.

Fazit / Zwischenstand: Der Bau- und Verwaltungstechnische Aufwand in der Vorbereitung der Maßnahmen war beträchtlich und nur mit einem fachkundigen Mitglied der Gemeinde (kostengünstig) zu bewältigen; dabei gaben auch die zuständigen Behörden durchweg fördernde und zweckdienliche Hinweise. Die „Buddelaktionen“ fanden unter Mitwirkung vieler Gemeindemitglieder statt, der Kreis ging weit über das „Feder- und Schüppenführende“ Umweltteam hinaus. Die Aktionen förderten sehr die Gemeinschaft und wurden jeweils mit einem kleinen „Buddelfest“ abgeschlossen. Die Gestaltung der Grundstücke / der Umgebung der Kirche hat erheblich an Attraktivität gewonnen. Über das Projekt wurde vor Ort immer wieder ausführlich informiert. Nicht zuletzt werden sich die aufgewendeten Mittel sehr bald amortisieren: bereits in dieser Projektphase sind 694,96 € weniger Gebühren pro Jahr für die Regenwasserbeseitigung zu zahlen; dieser Betrag wird mit dem Abschluss des Projekt noch gesteigert.

Weitere Infos:

Ev. Kirchengemeinde Norf-Nievenheim,

Georg Besser, mail: cbnorf@aol.com,

Manfred Puchelt, mail: lilo.manfred.puchelt@t-online.de

Homepage der Gemeinde (mit Bildern zum Projekt): www.norf-nievenheim.de